

31./III. 1918

132

### Die Lebensmittelmärkte.

Es wäre zwecklos, viel über die Lebensmittelversorgung sagen zu wollen, die schlechter ist als je zu Ostern. Wie freute man sich sonst auf gebackenes Lammfleisch, auf Eier mit Spinat und auf andere frische Gemüse! Diesmal verschwanden die Eier so sehr, weil man heute im Schleichhandel für ein einziges bis eine Krone bezahlt, daß man die heurigen Ostern als solche ohne Eier bezeichnen kann. Gestern gab man auf dem Raschmarkt stellenweise vier Stück für je 53 Heller ab. Auch Spinat für 2 bis 2,40 Kronen und Spinat-ersatz, wie Därenlauch für 1,16 bis 1,40 Kronen, waren etwas reichlicher vorhanden als vor einer Woche. Die übrigen Gemüse, wie neuer Salat für 60 bis 90 Heller, Bägerlsalat und Radieschen, das Bündel für 40 bis 70 Heller, kommen als Nahrung nicht in Betracht. Wurzelmüße blieb gleichfalls selten. So fehlt das, was den Magen füllen und dem Menschen die Meinung vortäuschen soll, daß es nun besser werden wird. Die Natur erstleht, aber unsere Hoffnung auf Beseitigung des Hungers kann nicht erstehen.